

10 Grund-Sätze für eine gute Bürger-Beteiligung

**Die Qualität von Bürger-Beteiligung
in leichter Sprache**



Informationen für Menschen,
die nicht gut Deutsch können,
nicht gut Lesen können,
Lernschwierigkeiten haben.



Warum leichte Sprache?

Zur Qualität von Bürgerbeteiligung gehört,
auch an Menschen zu denken,
die nicht gut Deutsch können
oder die Lern-Schwierigkeiten haben.

Deshalb gibt es die 10 Qualitäts-Grundsätze
hier in leichter Sprache.

Leichte Sprache ist eine sehr leicht verständliche Sprache.
Für leichte Sprache gibt es feste Regeln.
Menschen mit und ohne Lern-Schwierigkeiten
haben die Regeln gemeinsam aufgeschrieben.

Nach diesen Regeln sind die
Zehn Grundsätze mit Leitfragen und Empfehlungen
für die Qualität von Bürgerbeteiligung aufgeschrieben.



Mehr zur leichten Sprache finden Sie hier:
<http://www.leichte-sprache.org/>

Grund-Sätze für eine gute Bürger-Beteiligung

Politiker müssen viele verschiedene Sachen entscheiden.
Für die Menschen in unserem Land.
Die Bürgerinnen und Bürger sollen mitentscheiden.
Nicht bei allen Themen.
Aber bei bestimmten Projekten.
Zum Beispiel, wenn eine neue Straße gebaut werden soll.
Oder eine neue Schule. Oder ein neuer Super-Markt.
Das nennt man Bürger-Beteiligung.

Bürger sind die Menschen von einem Land.
Zum Beispiel die Bürger von Deutschland.
Oder die Menschen von einer Stadt oder einem Dorf.

Für eine gute Bürger-Beteiligung gibt es Regeln.
Man sagt auch: Grund-Sätze.

Wenn sich alle an die Grund-Sätze halten,
dann wird die Bürger-Beteiligung gut.
Und dann werden auch die Entscheidungen
von den Politikern besser.
Weil die Bürgerinnen und Bürger mitreden können.

Gute Beteiligung bedeutet:

Zuhören und miteinander sprechen wollen

Zuhören und miteinander sprechen
ist wichtig für eine gute Bürger-Beteiligung.

Die Menschen müssen das wollen.

Sie müssen den Meinungen
von anderen Teilnehmern zuhören.

Sie müssen gemeinsam Ideen suchen und finden.

Und jeder muss die anderen Teilnehmer gut behandeln.

Auch wenn sie eine andere Meinung haben.

Gute Beteiligung bedeutet:

Darauf achten, worum es geht

Die Bürgerinnen und Bürger
sollen bei bestimmten Projekten mitreden.
Am Anfang muss man überlegen:

Worum geht es bei dem Projekt?

Um wen geht es?

Was wollen wir erreichen?

Und wie können

die Bürgerinnen und Bürger mitreden?

Dann kann man einen Plan machen.

Und mit der Bürger-Beteiligung anfangen.

Gute Beteiligung bedeutet:

Klare Ziele und Möglichkeiten zum Mitmachen haben

Für ein Projekt mit Bürger-Beteiligung ist wichtig:

Was wollen wir gemeinsam erreichen?

Was können wir dafür tun?

Welche Möglichkeiten gibt es?

Was geht?

Und was geht nicht?

Alle müssen von Anfang an genau Bescheid wissen.

Wenn ein Projekt lange dauert:

Dann sollen alle Zwischen-Berichte bekommen.

Damit jeder weiß:

Wie weit ist das Projekt?

Was muss noch passieren?

Und was können wir noch machen?

Manchmal sind die Entscheidungen nicht für alle gut.
Zum Beispiel wenn eine Straße breiter gebaut werden soll.
Und ein Wohn-Haus deshalb näher an der Straße steht.
Oder die Gemeinde will ein Schwimm-Bad schließen.
Oder eine Schule.
Und viele Menschen sind dagegen.

Das kann passieren.
Dann muss man überlegen:
Was kann man für diese Personen tun?
Damit es nicht so schlimm ist.

Gute Beteiligung bedeutet:

Früh genug mit der Bürger-Beteiligung anfangen

Die Bürgerinnen und Bürger
sollen so früh wie möglich gefragt werden.
Dann kann jeder noch seine Meinung sagen.
Und man kann
noch viele Meinungen und Ideen berücksichtigen.

Wenn die verantwortlichen Personen
bestimmte Sachen entschieden haben:
Dann sollen sie sich auch daran halten.
Und allen erklären, wie sie entschieden haben.
Und warum.

Manchmal entscheiden die verantwortlichen Personen
anders als die Bürgerinnen und Bürger.
Dann müssen sie den Bürgerinnen und Bürgern
erklären, warum.

Gute Beteiligung bedeutet:

Genug Arbeits-Kräfte, Zeit, Geld, Arbeits-Plätze, Büro-Material haben

Für eine gute Bürger-Beteiligung
braucht man Geld, Zeit und Büro-Material.
Und Menschen, die sich um alles kümmern.
Zum Beispiel um Kopien und Informationen.
Und um die Versammlungen
von Bürgerinnen und Bürgern.

Die Menschen brauchen Arbeits-Plätze, Handys,
Computer, Büro-Material.
Und noch viele andere Sachen.
Damit sie ihre Arbeit gut machen können.

Manchmal braucht man auch Geld für Berater.
Zum Beispiel wenn ein Projekt nicht für alle gut ist.
Und es deshalb immer wieder Streit gibt.

Gute Beteiligung bedeutet:

Es gibt viele Möglichkeiten zum Mitmachen

Alle sollen gleich-berechtigt ihre Meinung sagen können.
Und bei der Bürger-Beteiligung mitmachen können.
Auch Personen, für die das Mitmachen schwierig ist.
Zum Beispiel Menschen mit bestimmten Behinderungen.

Alle Meinungen, Ideen und Probleme
sollen berücksichtigt werden.

Gute Beteiligung bedeutet:

Gemeinsame Regeln finden und sich daran halten

Für eine gute Bürger-Beteiligung
sind gemeinsame Regeln wichtig.
Zum Beispiel um welches Projekt es geht.
Was man mit dem Projekt erreichen will.
Wie die Bürger-Beteiligung aussehen soll.
Und was man mit den Ergebnissen
von der Bürger-Beteiligung machen soll.

Diese Regeln sollen alle gemeinsam finden.
Gleich am Anfang.
Und an diese Regeln sollen sich auch alle halten.

Gute Beteiligung bedeutet:

Die Bürger-Beteiligung gut planen, bearbeiten und leiten

Eine gute Bürger-Beteiligung passiert meistens in mehreren Abschnitten. Für die verschiedenen Abschnitte gibt es verschiedene Möglichkeiten zum Mitmachen. Die Möglichkeiten hängen immer von dem Projekt ab. Und von den Personen, die mitmachen.

Bei einer Bürger-Beteiligung arbeiten immer verschiedene Menschen zusammen. Wie in einer Arbeits-Gruppe. Diese Arbeits-Gruppe braucht immer einen Leiter oder eine Leiterin. Mit klaren Aufgaben. Die jeder kennt. Manchmal müssen auch Berater helfen. Zum Beispiel wenn es immer wieder Streit gibt.

Gute Beteiligung bedeutet:

Gute und genaue Informationen bekommen

Für eine gute Bürger-Beteiligung sind gute und genaue Informationen wichtig. Alle müssen immer alle wichtigen Informationen bekommen. Damit jeder gut entscheiden kann.

Manchmal ist ein Projekt für viele Menschen interessant. Auch wenn sie gar nichts damit zu tun haben. Dann muss es Informationen über das Projekt für alle Menschen geben. Nicht nur für die Menschen, die bei der Bürger-Beteiligung mitmachen.

Die Informationen müssen so sein, dass jeder sie versteht. Und so verteilt werden, dass jeder sie bekommen kann. Zum Beispiel übers Internet. Oder im Radio, im Fernsehen oder in der Zeitung.

Gute Beteiligung bedeutet:

Aus Erfahrung lernen

Am besten lernt man, wenn man etwas macht.
Wenn etwas besonders gut klappt,
dann macht man es das nächste Mal genauso.
Wenn etwas schief geht,
dann macht man es das nächste Mal anders.

So muss man das auch mit der Bürger-Beteiligung machen.
Aufschreiben, was gut geklappt hat.
Und was nicht so gut geklappt hat.
Und dann für die nächste Bürger-Beteiligung davon lernen.

Impressum

© Oktober 2017

Allianz Vielfältige Demokratie

Bertelsmann Stiftung

Carl-Bertelsmann-Straße 256

33311 Gütersloh

Verantwortlich: Dr. Andreas Paust

Übersetzung: Gabriele Hiller, leicht gesagt – Agentur für leichte Sprache

Geprüft von: Nicole Füllbrunn, Tanja Skupin (mit Betreuerin Sabrina Ehlen),
Lebenshilfe Syke eV, Außenwohngruppe Twistringen

Bildnachweis Titelseite: © Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

Grafikdesign: Dietlind Ehlers, Bielefeld

Druck: Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG

Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh

Anna Renkamp
Telefon: +49 5241 81-81145
anna.renkamp@bertelsmann-stiftung.de

Dr. Andreas Paust
Telefon: +49 5241 81-81425
andreas.paust@bertelsmann-stiftung.de

[www.bertelsmann-stiftung.de/
allianz-vielfaeltige-demokratie-ergebnisse](http://www.bertelsmann-stiftung.de/allianz-vielfaeltige-demokratie-ergebnisse)



Koordination

„Allianz Vielfältige Demokratie“

Berlin Institut für
Partizipation | bipar
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin
Telefon: +49 30 120 826 13

www.bipar.de
kontakt@bipar.de

